



Gegenüberstellung des tradierten Systems der schulischen Leistungsbewertung und der Idee der pädagogischen Leistungskultur

Das tradierte System der schulischen Leistungsbeurteilung ...	Verfahren zur Leistungsbewertung, die einer förderorientierten Lernkultur dienlich sind, ...
nutzt vor allem eingeschränkte, klausurartige Situationen zur Leistungsfeststellung	versuchen die Leistungen in verschiedenen Situationen zu erfassen
ist auf den Erwerb und die Anwendung von Wissen konzentriert	zielen auf komplexe Fähigkeiten und den Grad ihrer Aneignung (Kompetenzen)
macht die Leistung hauptsächlich an Produkten fest	nehmen auch und gerade Prozesse in den Blick und verlagern die Leistungsbewertung zum Teil in diese Prozesse hinein
richtet sich vor allem auf die individuell erbrachten Leistungen	nehmen auch gemeinschaftlich erbrachte Leistungen zum Gegenstand
versucht die Leistungsforderungen und die Bewertungsmaßstäbe zu normieren	lassen individualisiertes Lernen und Leisten zu und benutzen differenzierte Maßstäbe
richtet sich vor allem auf die Feststellung der relativen Güte einer Leistung – ist einordnend	machen die Eigenqualitäten der Leistungen sichtbar und versuchen sie zu verstehen
beschreibt die Leistung in der Regel abstrakt und allgemein in Form einer Ziffernote	beschreiben die Leistungen inhaltlich und differenziert – versuchen aussagekräftige Rückmeldungen bereitzustellen
ist nicht auf Fördermaßnahmen ausgerichtet und liefert dazu auch kaum Informationen	liefern Informationen über Besonderheiten und Entwicklungen von Schülern, an denen Fördermaßnahmen anknüpfen können
macht die Leistungsbewertung ausschließlich zur Sache des Lehrers	regen Urteilsprozesse der Schüler an, beziehen sie in die Leistungsbewertung ein und qualifizieren sie in dialogischen Prozessen
lässt die Leistung und ihre Beurteilung weitgehend im Verborgenen	machen die Leistungen und ihre Bewertung zum Teil öffentlich (bzw. möglichst vollständig transparent (<i>Anmerkung PIK AS</i>))

Aus: Felix Winter (2007:) Alternativen zur traditionellen Leistungsbeurteilung: Portfolios, Präsentationen und Fördergespräche. Symposion „Fördern und Fordern - Unterschiede sehen, akzeptieren, nutzen“ (Vortrag Winter didacta 2007, Köln); download unter: http://www.unibielefeld.de/LS/laborschule_neu/dieschule.html (S. 34 – 45)